

hinaus) anzuhängen. Des Rätsels Lösung könnte folgendermaßen lauten: Als Petrus Diaconus sich 1140 ans Werk machte, hatte er gar keine andere Wahl, weil damals der Codex W bereits nach Stablo gewandert war⁸⁾. Ein weiteres Exemplar der dritten Rezension wird in Montecassino nicht vorhanden gewesen sein. Deshalb mußte der Neubearbeitung die ältere, zweite Fassung von Leos Chronik zugrundegelegt werden. Voraussetzung dieser Hypothese ist allerdings, daß Guidos Fortsetzung (III 34—IV 95), die später von Petrus Diaconus vereinnahmt worden ist und sich als solche gar nicht erhalten hat⁹⁾, ursprünglich nicht mit dem Leo-Teil verbunden gewesen war, sondern ein eigenes Buch gebildet hatte und infolgedessen im Kloster zurückblieb, als Wibald den Codex W mitgehen ließ. Das aber ist so gut wie sicher, da ja die mutmaßlichen Abkömmlinge von W (oder vorsichtiger gesprochen: die Handschriften der dritten Rezension) alle nicht über III 33 hinausreichen.

VI. Leo Marsicanus

In der Chronik selbst nennen sich zwei Verfasser. Leo Marsicanus stellt sich uns im Widmungsbrief an Abt Oderisius I. vor¹⁾, und im Prolog zum vierten Buch beansprucht Petrus Diaconus die Fortsetzung ab III 34 für sich: *Et quia abbatum series a patris Benedicti temporibus usque ad renovationem ecclesiae beati Martini a praedicto Leone fuerat exarata, nos ab eiusdem ecclesiae renovatione scribendi sumentes initium* usw.²⁾ Diese Selbstbezeugungen schienen klar und zuverlässig zu sein und wurden bis in unser Jahrhundert für bare Münze gehalten. Erst Smidt entdeckte, daß der Mönch Guido, der Lehrer des Petrus Diaconus, ebenfalls an der Arbeit beteiligt gewesen war: ihm scheint — entgegen der Behauptung seines Schülers, der ihn an der zitierten Stelle mit schmähhlichem Schweigen übergeht, — die Fortsetzung bis etwa IV 95 zu verdanken zu sein³⁾. Außerdem behauptete Smidt, daß Petrus Diaconus die zweite, dritte und vierte Rezension von Leos Anteil (bis III 33) verfertigt habe. Noch weiter ging H.-W. Klewitz, indem er auch die zahlreichen

⁸⁾ S. o. S. 63 f., 76, u. S. 138 ff.

⁹⁾ S. u. S. 138 ff.

¹⁾ MGH SS 7, 574—576.

²⁾ Ebd. S. 755; ähnlich IV 66, S. 795.

³⁾ W. S m i d t, Guido von Monte Cassino und die „Fortsetzung“ der Chronik Leos durch Petrus Diaconus, in: Festschr. A. Brackmann (1931) S. 293—323, bes. 297.